



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

95 (10.4.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44108)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bringerlehn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Koch,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Jakob Rudw. Sommer.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 95. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 10. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Die Einberufung des Reichstags

Ist nunmehr amtlich erfolgt; die neugewählten Volksvertreter werden vom Kaiser berufen, am 6. Mai in Berlin zusammenzutreten. In wenigen Wochen wird demnach der neue Reichstag an die Behandlung der ihm von den verbündeten Regierungen zur Beschlußfassung zugehenden staatlichen Angelegenheiten herantreten können und es wird den in das Parlament neuzutretenden Abgeordneten ermöglicht werden, ihre während der Wahlbewegung in verschwendlichem Maße erteilten Versprechungen wenigstens theilweise an der geeigneten Stelle in Anregung und zur Ausführung zu bringen. Gar manchem neugewählten Volksvertreter mag jetzt recht bang um's Herz sein, wenn er den Zeitpunkt heransehen sieht, an welchem ihm die Gelegenheit zur Erfüllung seiner den Wählern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen geboten wird, und wenn er mit sich selbst zu Rathe gehend, die Unmöglichkeit und Unausführbarkeit manchen Versprechens erkennt. Da hat sich doch der Reichstagsabgeordnete unseres Kreises, Herr Dreßbach, die spätere Rechenschaftsablegung schon frühzeitig erleichtert, als er bei dem nach glücklich stattgefundenen Wahl im Saalbau stattgefundenen Siegesfeste seinen Wählern die Worte zurief: Sie möchten nur nicht glauben, daß jetzt, weil er zum Reichstagsabgeordneten gewählt sei, die Preise der Nahrungsmittel auf einmal sinken würden. Herr Dreßbach hatte ganz richtig erkannt, daß die Wahl einer sozialdemokratischen Reichstags-Mehrheit ebensowenig an der Lage des Weltmarkts ändern könnte, wie die Rückkehr der Kartellmajorität — er war nur so klug, seine Weisheit erst nach erfolgter Wahl auf den Markt zu tragen. Was Hr. Dreßbach freiwillig aussprach, um späteren Vorwürfen schon jetzt zu begegnen, denken seine Reichstags-Collegen in der sozialdemokratischen und demokratisch-freisinnigen Fraktion. Sie Alle haben sich ihren Wählern als Retter in der Noth vorgestellt; viele von ihnen schrien in der Stadt nach billigem Brod und verlangten auf dem Lande Kornzölle; gar Mancher von ihnen, der sonst ein erklärter Feind jedweder Religion ist, verband sich diesmal mit Leuten, denen die Religion nur als Deckmantel für ihre egoistischen Wölfe und als ein gutes Mittel zur Erreichung materieller Vortheile dient, und die deshalb die Religion stets im Munde führen. Jetzt werden diese sonderbaren Waffengefahrten aus den Tagen des Wahlkampfes, diese Helden der Phrase, vom Kaiser zur Arbeit aufgerufen, und schon jetzt, bevor der Vorhang aufgezogen ist, ehe sich die die Aktion einleitenden Scenen abgepielt haben, kann man dessen sicher sein, eines der merkwürdigsten Schauspiele sich entwickeln zu sehen.

Die Sachlage ist ziemlich klar, denn, mag auch der Parlamentsaal zu Zwecken weiterer Agitation wiederholt zum Schauplatz gehässiger Parteikämpfe herabgewürdigt werden, so sind sich doch selbst die verbissensten Parteigänger dessen bewußt, daß sie mit solchen Alotrias das ihnen von ihren Wählern übertragene Amt nicht ausfüllen und daß die letzteren schließlich statt immer den Schall von Worten zu hören, auch einmal Thaten sehen wollen. Diese Thaten werden Richter sein, und vor ihrem Wahrspruch mag schon jetzt so manchem neugewählten Abgeordneten recht bange werden. Zur Ehre vieler neuen Parlamentarier wollen wir — bis wir uns vom Gegentheil überzeugt haben — gern annehmen, daß sie entschlossen sind, mitzuschaffen am weiteren Ausbau des Staates; sie werden aber dann und zwar sehr bald zur Ueberzeugung gelangen, daß auch bei dieser verantwortungsvollen Arbeit das Herunterreißen weit leichter ist, als das Aufbauen und Bessermachen, sie werden, um es klar zu sagen, zur Erkenntniß gelangen, daß die von ihnen so sehr geschmähte und bekämpfte Kartellmehrheit nur ihre Pflicht erfüllte, als sie, statt sich in grundsätzlicher Verneinung aller Regierungsmaßregeln zu gefallen und damit den billigen Beifall stets unzufriedener Massen zu gewinnen, in erster Arbeit alles gewährte und schuf, was sie zum Gebilden des Reiches als notwendig erachtete und was ihr später den blinden Haß der im sogenannten Antikartell vereinigten Oppositionsparteien eintrug. Sollte aber der neue Reichstag, d. h. seine Mehrheit nicht im Stande sein, sich über das Zustandekommen dem Reiche nützlicher Gesetze zu einigen, sollte gar der Geist, der im neuen Hause einzieht, wirklich ein solcher sein, „der stets ver-

neint“, so könnte es sich leicht ereignen, daß er auch in der That sich als ein Theil jener Kraft erweise, „die das Böse will und doch das Gute schafft“, insofern als die Thatfache einer grundsätzlichen Verwerfung aller auf das Wohl des Reiches gerichteten Regierungsmaßregeln das deutsche Volk veranlaßt, die Bande zu sprengen, in die es sich selbst bei den letzten Wahlen geschlagen hat, indem die Wähler selbst eine Aenderung in der Zusammensetzung des Reichstags herbeiführen. Das Wahlgliück hat es gefügt, daß die seither positiv schaffenden Parteien sich diesmal in der Volksvertretung in der Minderheit befinden, sie tragen demnach auch nicht die Verantwortung für das Kommende, und können den sich entwickelnden Ereignissen ruhig entgegen sehen. Die nächste Zukunft schon wird lehren, ob die Befürchtungen, die man an den Ausfall der Wahlen knüpfte, gerechtfertigt waren. Wir wünschen es nicht, hoffen aber nicht zu viel.

#### \*\* Der erste Mai.

Die große Kundgebung, welche für den ersten Mai von Seiten der Arbeiterwelt geplant wird, beschäftigt sämtliche Regierungen. In Frankreich und speziell in Paris haben die energischen Erklärungen, welche der Minister Constans kürzlich abgegeben hat, sehr ernüchternd und abkühlend gewirkt. Man ahnt, wie eine derartige „friedliche Kundgebung“ endigen kann und da viele Leute der Ansicht sind, daß es ein Verbrechen wäre, die unbewaffnete Menge gewaltthätigen Repressivmaßnahmen auszusetzen, welche sicherlich den Wünschen eines großen Theils der Bevölkerung entsprechen, so geht die Regierung mit dem Gedanken um, innerhalb der Stadt Paris Bekanntmachungen des Inhaltes anlassen zu lassen, daß „die guten Bürger zu Hause bleiben mögen.“ Man weiß, was diese Formel zu bedeuten hat.

Die Pariser Delegirten vom Congreß des vergangenen Jahres haben eine Commission erwählt, deren Aufgabe es ist, das französische Proletariat an die internationale Kundgebung vom 1. Mai zu erinnern, demselben die Wichtigkeit dieses Schrittes vorzustellen und dafür zu sorgen, daß diese Kundgebung mit dem erforderlichen Geiße in Szene gesetzt werde. Diese Kundgebung selbst soll auf dem großen Plage der Champs-Élysées und in den zahlreichen Zufahrtsstraßen zu demselben stattfinden. Man glaubt, daß die Regierung nicht im Stande sein werde, diesen weiten Platz völlig abzuschließen und die Manifestanten glauben daselbst vor den Angriffen der Polizeiagenten oder einem Vorgehen der Cavallerie gesichert zu sein. Man rechnet dabei auf die Tausende von Eisenstählen, welche sich auf dem Plage befinden und welche ein Vordringen der Reitermassen unmöglich machen, wenn man die Sessel den Pferden vor die Füße wirft. Es ist aber wohl möglich, daß man diese Stähle einfach vorher entfernt. Von dort aus soll die Masse vor das Palais Bourbon ziehen und, falls dieses nicht möglich ist, eine riesige Versammlung außerhalb von Paris auf freiem Felde abhalten, mit Resolutionen u. s. w. In der Provinz ist die Bewegung nicht weniger lebhaft. Der Gemeinderath von St. Etienne hat sogar die Mittel zur Anschaffung von Fahnen bewilligt; in Lyon, Marseille, Bordeaux wird die Kundgebung mit größtem Nachdruck betrieben.

In London wollen die Trades-Unions durch Umzüge und öffentliche Meetings demonstrieren. In London gehört dieses nicht zu den außergewöhnlichen Dingen und die Geschäfte werden wenig davon merken.

In Deutschland dürfte, nach Ansicht der französischen Organe, die Sache nicht so glatt abgehen. Ueberall circuliren Zustimmungsbroschüren und die sozialistischen Führer hoffen, 2 Millionen Unterschriften zusammenzubringen.

Die Berliner Arbeiter wollen das Maifest mit größtmöglichem Glanze feiern; sie haben bereits sämtliche Concertsäle, Bierhallen und Gartenlokale gemietet, um völlig ungestört unter sich zu sein. An anderen Orten ist man frohen Muthes und während man in Berlin einen Zusammenstoß befürchtet, bereiten sich die Hannoveraner auf Tanzlustigungen vor.

In Oesterreich-Ungarn folgt ein Strike auf den anderen. Mit Besorgniß sieht dort die Regierung dem ersten Mai entgegen, an welchem nichts als Arbeiterversammlungen stattfinden sollen. In Wien wird durch die corporative Organisation der verschiedenen Gewerke eine ganz bedeutende und wohlbißiglinierte Kundgebung erwartet. In Budapest beabsichtigen die verschiedenen Vereinigungen im Arbeitsgewande die Straßen

zu durchziehen mit zahlreichen Fahnen und Bannern, auf welchen die Forderung stehen soll: „8 Stunden Arbeit, 8 Stunden Erholung, 8 Stunden Schlaf.“ In Prag haben sich die Arbeitgeber zu einer Gegenbewegung vereinigt. Die Buchdruckereibesitzer sämtlicher Officine haben sich verständigt und sind entschlossen, die Forderung 8stündiger Arbeitszeit einmüthig abzulehnen.

Auch Spanien rüstet sich, an der Kundgebung Theil zu nehmen. 82,000 Arbeiter wollen sich in Barcelona vorstellen und auf der Präfektur eine Petition abgeben, in welcher um die Verbesserung des Looses der arbeitenden Klassen gebeten wird.

In Holland, Dänemark und in der Schweiz, kurz in allen Ländern, die auf dem Pariser Congreß vertreten gewesen sind, soll am 1. Mai die Arbeit ruhen. Die Bewegung wird selbstverständlich eine mehr oder minder allgemeine sein, je nach dem in den einzelnen Ländern die Arbeiter-Organisation eine vollkommene ist. So werden sich in Deutschland, Belgien und in England, wie in Amerika ganz bedeutende und wohlgeordnete Arbeitermassen in Bewegung setzen, während Rußland ganz allein, inmitten der allgemeinen Bewegung, unbeweglich bleiben wird. Denn dort gibt es noch keine Organisation der arbeitenden Bevölkerung.

Ueberall nimmt übrigens die Kundgebung einen beunruhigenden Charakter an und da und dort wird es an Lärm und Bewegung nicht fehlen. Ob diese Kundgebung aber einen praktischen Erfolg hat, das ist eine andere Frage. Die Führer und Veranstalter derselben erwarten auch nicht allsogleich einen solchen, aber sie sind doch der Ansicht, daß die Zukunft ihnen gehöre. Wir werden ja sehen, ob sie sich in ihrer Rechnung nicht täuschen.

#### \* Die Petition der bad. Volksschullehrer.

Der Bericht der Petitionskommission der Zweiten Kammer über die Bitte des Vorstandes des allgemeinen badischen Volksschullehrervereins, die Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes betreffend ist erschienen. Der Bericht bemerkt, daß das Verlangen der Lehrer, eine befriedigende Reform ihrer Einkommensverhältnisse durch Beseitigung des veralteten Ortsklassensystems berechtigt sei, daß aber bei Erlegung desselben durch Dienstalterszulagen die Aufwendung in Betracht zu ziehen sei. Die bisherigen Beiträge der Gemeinden würden in diesem Falle beibehalten sein, höhere Belastungen dürften denselben dagegen nicht auferlegt werden. Der ganze künftige erforderliche Betrag wäre aus der Staatskasse zu entnehmen.

Bei dieser Reform sollen die Einkommensverhältnisse der Lehrer in den Städten der Städteordnung außer Betracht bleiben, sofern denselben Gehalte von den städtischen Behörden verliehen wurden, welche die nunmehr in Betracht zu nehmenden Beträge übersteigen. Als Entgelt soll diesen Städten aber die bisher nur thatsächlich eingeräumte und geübte Befugniß der Präsentation ihrer Lehrer künftig als ein gesetzlich geordnetes Recht verliehen werden.

Der Bericht beschließt sich nun mit der Statistik der definitiv angestellten männlichen und weiblichen Lehrern, der Dienstzeit derselben und geht dann über zu den gegenwärtigen Gehältern beruhen den Einkommen der Lehrer (an letztem Gehalt, Schulgeld und Personalszulagen.)

Der Gesamtaufwand für die etatmäßigen Lehrer berechnet sich:

Für 307 Hauptlehrer in den Städten der Städteordnung: an Gehalt M. 383,150, an Schulgeld M. 144,468, im Ganzen M. 527,618, im Durchschnitt M. 1,728,62.

Für 36 Hauptlehrerinnen in diesen Städten: Gehalt M. 32,400, Schulgeld M. 15,761, im Ganzen M. 48,161, im Durchschnitt 1,349.

Für 3152 Hauptlehrer in den übrigen Gemeinden: Gehalt M. 1,998,400, Schulgeld M. 563,440, Personalszulagen 64,750, im Ganzen M. 2,594,590, im Durchschnitt M. 1,206,56.

Für 24 Hauptlehrerinnen in den letzteren Gemeinden mit: Gehalt M. 21,442, Schulgeld M. 7,267, im Ganzen M. 28,709, im Durchschnitt M. 1,196,20.

Die Gesamtsumme für die oben bezeichneten Lehrkräfte beträgt M. 3,199,078.

Für die nicht etatmäßigen Lehrer: Für 148 Unterlehrer in den Städten der Städteordnung: an Gehalt M. 109,416, Schulgeld M. 14,127, im Ganzen M. 123,543, im Durchschnitt M. 834,75.

Für 70 Unterlehrerinnen in diesen Städten: Gehalt M. 52,956, Schulgeld M. 6069, im Ganzen 59,015, im Durchschnitt 843,07.

Für 680 Unterlehrer in den übrigen Gemeinden: Gehalt M. 452,300, Schulgeld 42,184, im Ganzen 494,484, im Durchschnitt 727,18.

Für 78 Unterlehrerinnen: Gehalt M. 52,640, Schulgeld M. 5064, im Ganzen M. 57,694, im Durchschnitt M. 738,62.

Die Gesamtsumme für nicht etatmäßige Lehrstellen beträgt M. 734,736.

Der Gesamtaufwand für die vorhandenen Lehrkräfte beträgt daher M. 3,933,814.

Dazu kommen 106 Schulgehilfen M. 82,420.

49 Hilfslehrer aus dem Pensions- und Hilfsfond M. 36,300.

Das Gesamtsummeinkommen der Lehrer ohne Mietenthaltigung berechnet sich auf M. 4,052,534.







Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Abwehr der Maul- und Rausenfeude betr. (85) No. 36, 524. Im Hinblick auf die weite Verbreitung, welche gegenwärtig die Maul- u. Rausenfeude wieder gefunden hat...

Anordnungen

- 1. Führer von wandernden Schaaf- und Schweineherden müssen im Besitz eines thierärztlichen Zeugnisses über den feuchtfreien Zustand der Herden sein. 2. Personen, welche zum Zwecke oder in Vollzug einer Bekämpfung von Viehpest...

Genossenschaftsregistertrag. No. 17, 803. 1. Zum Genossenschaftsregister wurde eingetragen: In D. 3. 23 Band 1 zur Firma: Landw. Consum-Berein Schriesheim...

Freiherl. von Hövel'sche Stiftung Mannheim. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung in Mannheim. Jahresfeier pro 1890 betr. Nr. 24. Nach den Statuten der Freiherlich von Hövel'schen Stiftung soll alljährlich am Schluß des Schuljahres eine Prüfung der weiblichen Stifftlinge...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung in Mannheim. Jahresfeier pro 1890 betr. Nr. 24. Nach den Statuten der Freiherlich von Hövel'schen Stiftung soll alljährlich am Schluß des Schuljahres eine Prüfung der weiblichen Stifftlinge...

Schaanlung. Die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten, sowie der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge betr. Dienstherren und Arbeitgeber machen wir auf nachstehende gesetzliche und statutarische Bestimmungen zur Darlegung wiederholt aufmerksam...

Die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten, sowie der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge betr. Dienstherren und Arbeitgeber machen wir auf nachstehende gesetzliche und statutarische Bestimmungen zur Darlegung wiederholt aufmerksam...

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Wir beehren uns die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Freitag, den 11. April l. J., Vormittags 11 Uhr, im Locale der Casino-Gesellschaft hier abzuhaltenen XVIII. ordentl. Generalversammlung hierdurch ergebenst einzuladen.

Die Ausgabe der Legitimationkarten für die Teilnahme an der Generalversammlung erfolgt am Mittwoch, den 9. April und Donnerstag, den 10. April l. J. gegen Vorlegung der Actien und Hinterlegung eines von deren Inhaber unterzeichneten numerischen Verzeichnisses der Actien auf dem Bureau unserer Direction...

Die Deutsche Unionbank in Mannheim mit Filiale in Frankfurt hat im verfloßenen Jahre 2 1/2% Dividende bezahlt, in diesem für das Bankgeschäft äußerst günstigen Jahre werden 4% seitens des Aufsichtsraths empfohlen...

Pfälzische Bank

Die Herren Aktionäre werden zu der am Samstag, den 26. April ds. J., Vormittags 1/12 Uhr, im Sitzungssaale des Bankgebäudes stattfindenden ordentlichen General-Versammlung hiermit eingeladen.

4 1/2% Prioritäten

der Vereinigte Speyerer Ziegelwerke A.G. in Speyer a. Rh. Als sehr solide preiswürdige Capital-Anlage empfehlen wir in Stückn à M. 500. — zum Course von 102 1/2%.

Pfälzische Bank

Beginn eines neuen Schuljahres Mädchen-Institut Vorbach. Donnerstag, den 17. April.

Mädchen-Institut Vorbach

Beginn eines neuen Schuljahres Mädchen-Institut Vorbach. Donnerstag, den 17. April.

Reste Buxkin u. Kammgarne

zu hohen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in M 5, 5 parterre abzugeben.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Erbeinweisung

Nr. 17, 299. Gr. Amtsgericht hier hat unterm 28. d. Mts. folgenden Beschluss erlassen:

Gr. Generalfiskus hat den Antrag gestellt, den Gr. Fiskus in die Gewähr des Nachlasses der am 19. October 1889 dahier verstorbenen Katholik Mathias Kienel...

Jahrdung

- 1. am 3. l. Mts. im Hause D 7, 12 ein gelbbrauner Winterüberzieher, ein schwarzer Sommerüberzieher, ein dunkler Havelock. 2. in der Zeit vom 1. Februar bis 10. v. Mts. im Hause G 5, 24 20-25 Flaschen Wein.

Vergebung von Strafenarbeiten

Nr. 504. Die Auffüllungs-Schaufelungen und Wasserarbeiten für die Herstellung einer neuen Zufahrt zur Wassermauer am Remerschhof veranschlagt zu bisg. 2000 M. sollen im Ganzen vergeben werden.

Bekanntmachung

Das Ergebnis an Knochen in der Volksschule dahier von Sept. ab bis Ende Dezember d. J. soll an den Restituenten vergeben werden.

Knochenvergebung

Das Ergebnis an Knochen in der Volksschule dahier von Sept. ab bis Ende Dezember d. J. soll an den Restituenten vergeben werden.

Gründlich. Unterricht

in französischer Sprache wöchentlich 2 mal in der Woche. Offert m. Preisangabe besond. d. Exped. d. Bl. unt. No. 76155, 76156

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Freiherlich von Hövel'sche Stiftung

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Jahreslauf...

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.

Probeführer

Donnerstag, den 10. April, Abends 6 1/2 Uhr, Freitag, 11. April, Morgens 9 1/2 Uhr Schriftleitung, Stadtrabbiner Dr. Seidelmacher, Freitag, 11. April, Abds 6 1/2 Uhr, Samstag, 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfest Herr Stadtrabbiner Dr. Appell.









# Ludwig Stuhl

F 1, 2 Breite Strasse F 1, 2

empfiehlt folgende Specialitäten:

- Damen-Tailen**  
in Tricot, Satin, Mouseline, Merveilleux, Foulard, Atlas & Gloria.
- Damen-Staubmäntel**  
in Panama, Waterproof, Bége, Gloria & Gummi.
- Grosses Lager**  
in wasserdichten Mänteln.
- Anfertigung nach Mass.**
- Specialität:**  
**Mädchen-Tricot-Kleidchen**  
für das Alter von 1-16 Jahren.
- Mädchen-Tricot-Jaquettes.**
- Mädchen-Tricot-Mützen.**
- Knaben-Anzüge (complet).**
- Knaben-Blousen (einzeln).**
- Knaben-Hosen (einzeln).**
- Knaben-Ueberzieher.**
- Knaben-Tricot-Mützen.**
- Mädchen-Jaquettes.**
- Mädchen-Mäntel**  
für das Alter v. 2-16 Jahren.

Erstes und einziges Special-Geschäft in  
Kinder-Confection und Damen-Tailen  
am hiesigen Platze.

74752

## BUCHFÜHRUNG

Comptoirs  
Bücher  
Verkauf

Joseph Brunn

Hof-Seifen-Fabrik  
Q 1, 10 Q 1, 10  
empfehlen 75750

- I. Kernseife**  
weiße u. gelbe  
sorgewogene und ausgetrocknete
- I. Reisstärke**  
und  
**Crème-Stärke**
- I. Gall-Seife**  
und  
**venetianische Seife**  
zum Waschen von Normalhemden  
Strümpfen etc.
- Rasirseife.**

- I. Schmier-Seife**  
gelbe u. weiße.
- I. Kattun-Pup-Vangelfe**
- I. weiße Theer-Seife**  
besonders für Kinder.
- Fettlaugenmehl.**

- I. Mandelseife**
- Cocoßeife**
- Rosen- und Veilchenseife**
- I. Abfallseife**  
pro Pfund 50 Pfennig.
- I. Transparentglycerinseife**
- Sandseife**
- Moschus-Seife**
- Theer-, Theerschwefel-, Jod-  
und Campherseife**  
sowie alle  
medicinalischen Seifen.

Odeurs, Kölnisch Wasser  
Parfüm u. Pomade,  
I. oristall. Soda, caust. Soda.

**Schwämme**  
**Fensterleder.**

Damen finden liebensvolle Auf-  
nahme unter strengster Discretion  
bei Frau Schmiedel, Debanne,  
Weinheim, Wittelgasse, 75293

## Zur Confirmation

bringe ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager  
**Glacé- und Dänischlederne Handschuhe**  
in empfehlende Erinnerung. 74447  
**Wilhelm Ellstaetter, Kunsttrasse, N 3, 7/8.**

## Gardinen-Lager

in größter Auswahl bei  
D 4, 9 **L. Steinthal** D 4, 9  
Mannheim. Mannheim.  
**Kleine engl. Tüllgardinen**  
von 20 Bg. der Meter.  
**Kleine engl. Congressgardinen**  
von 50 Bg. der Meter.  
**Grosse engl. Tüllgardinen**  
von 65 Bg. der Meter.  
**Grosse abgepasste Tüllgardinen**  
per Fenster von M. 3, 6, 8 und 10, und höher.  
**Farbige wollene Portièren**  
in verschiedenen Qualitäten in jeder Preislage. 74946

## Empfehlung.

Unterzeichnet empfiehlt sich einem lit. Publikum hier und Umgegend als  
**Architekt**

zur Anfertigung von **Projekten, Zeichnungen, Kostenberechnungen,**  
Uebnahme der Ausführung für alle in das **Bausach** einschlagenden Ar-  
beiten unter **Zusicherung** prompter, reeller und billiger **Verwaltung.**  
Durch langjährige **Thätigkeit** als **Architekt** und **Geschäftsleiter** eines  
größern **Baugeschäfts** hier, habe ich eine **größere Anzahl** von **Neubauten** etc. etc.  
gezeichnet und **ausgeführt**, bin ich in der **Lage**, allen **Anforderungen** entsprechen  
zu können und **bitte** um **geneigtes Wohlwollen.** 76117

**Jac. Reidel,**  
Bureau Sit. K 3, 10b.

## Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich **kohlensaures Mineralwasser.**  
Ausgewaschen begutachtet von **zahlreich. Professoren u. Aerzten.**

## Die rühmlichst bekannte Fabrik-Niederlage in Corsetten

ist für bevorstehende Saison mit den neuesten Façons auf  
das Reichhaltigste ausgestattet.  
Der Verkauf geschieht nur zu **Original-Fabrikpreisen.**  
Gleichzeitig empfehle ich die neuesten **Corsetten** etc. an-  
erkannt bester Façon der 75864  
**Manufactur Royal de Corsets, Bruxelles.**  
Preisgekrönt mit den höchsten Auszeichnungen.  
**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11 Theaterstraße D 2, 11.

## Fertige Betten, Bettfedern und Daunen

von M. 1.50 an bis 6 M. pro Pfd. 70866  
Fertige **Ueberzüge** und **Betttücher**, sowie größte Auswahl  
aller **Sorten Schürzen**, **einfach** und **doppeltreht.**  
Ganze **Ausstattungen** werden auf's **Pünktlichste** angefertigt.  
H 2, 18. **Carl Horch.** H 2, 18.

**Panorama-International, N. 3, 17.**  
Pracht. 1. Cykl. **Herrendienstee** König Ludw.  
Schloss 11. o. Bayern.  
Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf. Abonement 5 Meilen M.  
1.50. Billetts im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrenge-  
schäft des Herrn Debus, P 1, 5, Breitestr. 4 25 Pf. 74139

Mannheim. Nationaltheater.  
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.  
Mittwoch, den 9. April 1890, 109. Vorstellung.  
Abonnement B.  
**Die Zauberflöte.**  
Große Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart.  
Soprano . . . . . Herr Gril.  
Lamino . . . . . Fräul. Prohaska.  
Die Königin der Nacht . . . . .  
Bamina, ihre Tochter . . . . .  
Papagena . . . . . Herr Hilbrandt.  
Papagena . . . . . Fräul. Sargel.  
Monsieur, ein Mohr . . . . . Herr Gril.  
Frauen der Königin . . . . . Fräul. Mohr.  
 . . . . . Fräul. Schellg.  
 . . . . . Frau Seibert.  
 . . . . . Fräul. Schubert.  
 . . . . . Fräul. Wagner.  
 . . . . . Frau Schilling.  
 . . . . . Herr Reidl.  
 . . . . . Herr Peter.  
 . . . . . Herr Busch.  
 . . . . . Herr Sack.  
 . . . . . Herr Peter.  
Priester. Sklaven. Knaben. Gefolge u. s. w.  
\* Soprano: Herr Ferd. Lehndorf, ) als Otho.  
\*\* Bamina: Fräul. Rosa Natura, )  
Anfang 7/7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.  
Mittel-Preise.